



Weiterleben.e.V.
Psychosoziale Krebsberatungsstelle

Jahresbericht 2025

gefördert durch:

GKV-Spitzenverband und PKV

Land Hessen (Hess. Ministerium für Familie, Senioren, Sport,
Gesundheit und Pflege)

Weiterleben e.V.

Psychosoziale Krebsberatungsstelle

Ingelheimer Str. 1

64295 Darmstadt

Tel.: 06151 / 392 77 61

www.weiterleben.org

office@weiterleben.org

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstand und Team	3
2. Mitglieder und Fördermitglieder	4
3. Tätigkeitsfelder.....	4
4. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen.....	6
5. Vernetzung und Kooperation.....	7
6. Finanzierung und Spenden.....	7
7. Entwicklung in Zahlen	9
8. Ausblick für das Jahr 2026.....	14

1. Vorstand und Team

Vorstand

In diesem Jahr standen wieder Vorstandswahlen an. Alle drei Vorstandsmitglieder, Frau Dr. Daniela Diehl, Herr Gerold Resch und Frau Gudrun Fichte, stellten sich für zwei weitere Jahre zur Wahl. Sie wurden in ihrem Amt in der Mitgliederversammlung am 19. November 2025 bestätigt. Erneut wurde auch Frau Kadel in ihrer Funktion als Kassenprüferin wieder gewählt.



Dr. Daniela Diehl, Gerold Resch, Gudrun Fichte

Team der Krebsberatungsstelle



v.l.n.r. vorne: Angelika Sevenig, Monika Kohlmann, Kristina Rasel, Marlene Fontan, Sybille Fischer

v.l.n.r. hinten: Sonja Braun-Resch, Gerold Resch, Dr. Daniela Diehl, Gudrun Fichte, Christine Wever-Diehl

Neu im Team ist seit April 2025 Frau Diplom-Psychologin Kristina Rasel. Sie unterstützt mit einem geringen Stundenkontingent von 8 Stunden das Beraterinnenteam. Dieses bestand auch 2025 konstant aus einer Psychologischen Psychotherapeutin/Geschäftsführerin und zwei Diplom-Sozialpädagoginnen. 2025 ergaben sich daraus insgesamt 2,63 Vollzeit-Stellen im Beraterteam. Die Assistenzkraftstelle blieb mit 20 Wochenstunden unverändert.

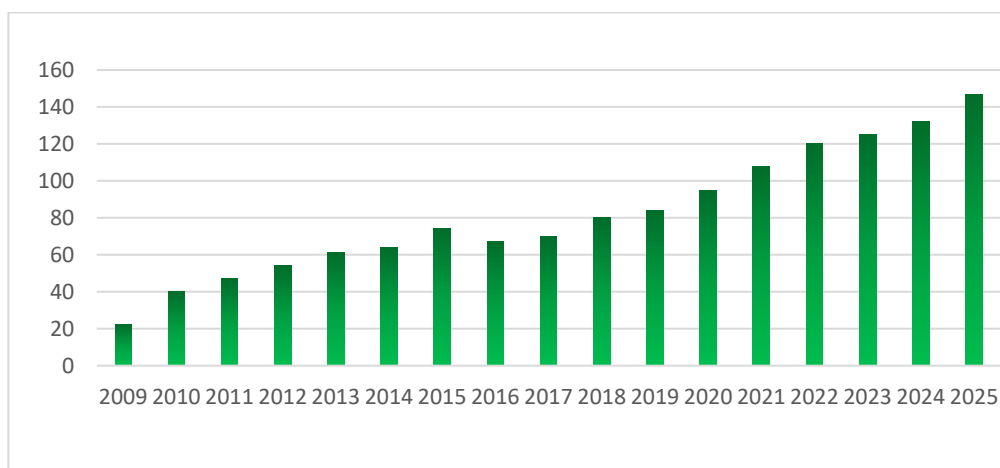
Ebenfalls zum Team gehört eine Laufleiterin auf Honorarbasis, die die wöchentlich stattfindenden Walkinggruppen an zwei verschiedenen Standorten leitet. Eine Vertreterin steht ebenfalls zur Verfügung. Für den dritten Standort war auch in diesem Jahr, trotz vieler Bemühungen, keine neue Lauftrainerin zu finden.

Darüber hinaus leiteten verschiedene Honorarkräfte unterschiedliche Kursangebote (s. Seite 12). Ehrenamtlich Engagierte unterstützten den Verein wie auch in den Jahren zuvor, sei es mit einem Kursangebot, beim jährlichen Benefizlauf, bei IT-Fragen oder bei der Erstellung von Werbematerialien.

Leider mussten wir uns in diesem Jahr von Wolfgang Hertling verabschieden. Neben seiner Vorstandstätigkeit unterstützte er uns auch ehrenamtlich in IT-, Layout- und Drucker-Fragen sowie in vielen anderen Bereichen. Er verstarb im September diesen Jahres. Er hinterlässt eine große Lücke und wird vom Team nicht nur wegen seiner Unterstützung, sondern auch als Freund, vermisst. In der kommenden Zeit muss nun diese Lücke wieder gefüllt werden und es gilt, Menschen zu finden, die die verschiedenen Aufgaben übernehmen können.

2. Mitglieder und Fördermitglieder

2025 kamen 23 neue Mitglieder hinzu, 8 traten aus, so dass der Verein Ende 2025 insgesamt 147 Mitglieder bzw. Fördermitglieder hatte.



Mitgliederentwicklung seit 2009 bis heute

3. Tätigkeitsfelder

Ziele des Vereins

Der Verein Weiterleben betreibt die psychosoziale Krebsberatungsstelle mit Sitz in Darmstadt um ein niedrigschwelliges, leicht zugängliches Beratungsangebot sicherzustellen und damit einen Beitrag zur Versorgung von an Krebs erkrankten Menschen und deren nahem sozialem Umfeld zu leisten. Mit dem Unterstützungsangebot möchten wir den direkt oder indirekt von Krebs Betroffenen Wege aufzeigen, wie sie in der veränderten Lebenssituation mit den vielfältigen Belastungen umgehen können. Ein Schwerpunkt ist dabei die psychoonkologische Beratung, in der die Klient*innen in einem geschützten Reflexionsraum Fragestellungen zur Krankheitsbewältigung klären können und Impulse zum Umgang erhalten. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Sozialberatung, in der Orientierung und konkrete Unterstützung geleistet wird z.B. zu erwerbs- und berufsbezogenen Fragestellungen, Sozialleistungen und der Beantragung von Anschlussheilbehandlungen.

Unabhängig von der inhaltlichen Ausrichtung der Beratungen sind wir geleitet von unserem Grundverständnis, dass wir unsere Klient*innen durch eine offene, lösungsorientierte Haltung dabei unterstützen, ihre Ressourcen zu stärken und so neue Handlungsspielräume für sich (und ihr Umfeld) möglich werden.

Das Beratungsangebot richtet sich ausschließlich an erwachsene Personen. Alle Angebote stehen den Ratsuchenden kostenfrei zur Verfügung und können flexibel genutzt werden. Das bedeutet, dass es keine festgelegte Terminanzahl gibt, sondern Termine nach individuellem Bedarf vereinbart werden. Ein Beratungstermin ist in der Regel innerhalb von 10 Tagen möglich, d.h. es bestehen keine langen Wartezeiten.

Qualitätssicherung

Alle tätigen Beraterinnen sind neben ihren jeweiligen Grundausbildungen auch zusätzlich qualifiziert. Eine psychoonkologische Weiterbildung ist die Voraussetzung für die beraterische Tätigkeit. Gemäß den Vorgaben der GKV finden darüber hinaus regelmäßig fallbezogene kollegiale Austausche (sog. Intervisionen) statt sowie Supervisions-Termine mit einer externen approbierten Psychotherapeutin. Diese fachlichen Reflexionen, sowie die darüber hinaus regelmäßig stattfindenden Weiterqualifizierungen, stellen sicher, dass die Beratungsansätze und -verläufe nicht „beliebig“ sind, sondern professionell durchgeführt werden und den inhaltlichen bzw. methodischen Entwicklungen folgen.

Beratungs-Settings

Neben den Einzelberatungen können auch Paarberatungen oder Mehr-Personen-Gespräche in Anspruch genommen werden. Die Beratung kann sowohl in Präsenz als auch per Video oder Telefon, in Einzelfällen auch durch Hausbesuche stattfinden. Mehr zu den Beratungs-Settings erfahren Sie im Abschnitt 7 „Entwicklung in Zahlen“.

Außen-Sprechstunden

Neben den Beratungen in der Beratungsstelle selbst, bestanden 2025 weiterhin die sieben Außen-„Sprechstunden“. Gegen Ende des Jahres wurde in Reinheim die Möglichkeit geschaffen, einen weiteren Beratungstag bei Bedarf anzubieten, da dort die Nachfrage stieg. Die Außen-Sprechstunde in Weiterstadt wird weiterhin eher selten nachgefragt, was sicherlich durch die Nähe zur Hauptstelle begründet ist. Für alle Außen-Sprechstunden erfolgt die Terminvereinbarung über die Beratungsstelle in Darmstadt und wird dort von der Assistenzkraft koordiniert.

Ort (bzw. Landkreis) der Außen-Sprechstunde	Häufigkeit pro Monat
Babenhausen (Darmstadt-Dieburg)	1 x
Bensheim (Bergstraße)	1 x
Erbach (Odenwald)	2 x
Groß-Gerau (Groß-Gerau)	1 x
Langen (Offenbach)	3 x
Reinheim (Darmstadt-Dieburg)	1-2 x, je nach Bedarf
Weiterstadt (Darmstadt-Dieburg)	1 x

Die 7 Außensprechstunden mit der Häufigkeit des Beratungsangebotes pro Monat

Gruppenangebote 2025

- Selbsthilfegruppe für Frauen mit Brustkrebs (1 x im Monat)
- Selbsthilfegruppe für Frauen mit einer gynäkologischen Krebserkrankung (1 x im Monat)
- Gesprächsgruppe für Männer und Frauen mit einer Krebserkrankung (1 x im Monat)
- Gesprächsgruppe für Angehörige (1 x im Monat)
- Lauftreffs für Betroffene und Angehörige an 2 Standorten (jeweils 1x wöchentlich)
- Bioenergetik (1 Kurs mit 6 aufeinanderfolgenden Terminen)
- Qigong (1 Kurs mit 8 aufeinanderfolgenden Terminen)
- Entspannungs-Kurs (1 Kurs mit 6 aufeinanderfolgenden Terminen)
- Freundenbiografie (1 Kurs mit 6 Terminen; November 2024 bis März 2025)
- Ernährungs-Vortrag (2 x)

4. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Auch 2025 gab es wieder viele Veranstaltungen, bei denen sich der Verein präsentierte. Anlässlich des Weltkrebstages war Weiterleben e.V. mit einem Informationsstand im Klinikum Darmstadt vertreten und beteiligte sich mit einer Präsentation an der Vortragsreihe.

Im März stellten die Beraterinnen ihre Arbeit im Klinikum Worms vor und waren sowohl mit einem Infostand als auch einem Vortrag, anlässlich des dortigen „Infotag Psychoonkologie“, vertreten.

Weitere Vorträge und Vorstellung der Angebote folgten im April in Reinheim beim TV 1888, im April beim Leukämie- und Lymphom Tag der Leukämie- und Lymphom-Hilfe-in-Hessen e.V. in Dieburg, sowie im Oktober beim Hospiz- und Palliativtag des Hospiz- und Palliativnetzwerks im Kreis Groß-Gerau.

Im Mai hielt eine Kollegin einen Vortrag zu Sozialberatung und Sozialleistungen bei der Frauenselbsthilfe Krebs in Darmstadt. Zum gleichen Thema gab es im September in Kooperation mit dem Sozialdienst des Klinikums eine weitere Informationsveranstaltung.

Im Oktober wurde in Kooperation mit dem Klinikum Darmstadt ein Vortrag zum Thema „Sport und Bewegung bei Krebs“ angeboten. Zwei Physiotherapeut*innen einer Darmstädter Physiotherapie-Praxis informierten und beantworteten zahlreiche Fragen und stellten die Onkologische Trainingstherapie (OTT) vor. Die Veranstaltung war mit 50 Personen gut besucht und es gab viele positive Rückmeldungen im Nachgang.



Vortrag „Sport und Bewegung“



Szene aus dem Film „Pink Power“

Ebenfalls im Brustkrebsmonat Oktober wurde in Kooperation zwischen dem Förderverein Kommunales Kino Pfungstadt e.V., Weiterleben e.V., dem Familienzentrum Szenen-Wechsel aus Seeheim-Jugenheim, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pfungstadt und dem Beirat der älteren Generation Pfungstadt der Dokumentarfilm „Pink Power“, Paddeln gegen Brustkrebs, im Saalbau kino Pfungstadt gezeigt. Der Film stellt dar, wie über Bewegung, Hoffnung und die Kraft des Miteinander, ein hilfreicher Umgang mit einer Brustkrebserkrankung erzielt werden kann.

5. Vernetzung und Kooperation

Es bestehen mit verschiedenen Institutionen Kooperationsverträge. Darüber hinaus steht der Verein in engem Austausch mit zahlreichen Netzwerkpartnern:

- Klinikum Darmstadt
- Agaplesion Elisabethenstift
- Deutsches Rotes Kreuz in Erbach
- Hospiz- und Palliativnetzwerk im Kreis Groß-Gerau
- Arbeitskreis Migration und Gesundheit
- Arbeitskreis Psychoonkologie Hessen (APH). Nach einer mehrjährigen Pause fand im Herbst 2025 wieder ein erstes (online-)Treffen statt; weitere sollen folgen.
- Landesarbeitsgemeinschaft psychosoziale Krebsberatungsstellen Hessen (LAG)
- Krebs und Hoffnung in Bensheim/Worms
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Krebsberatungsstellen (BAK)

6. Finanzierung und Spenden

Seit 2020 ist Weiterleben e.V. in der Regelfinanzierung der gesetzlichen und privaten Krankenkassen. Der Verein erhält für die Personalkosten eine 80-prozentige Förderung. 20 Prozent von dieser Summe werden zusätzlich als Sachkostenbetrag gefördert. Zusätzlich beteiligt sich das Land Hessen seit 2022 mit einer Förderung von 15 Prozent. Verbleibende 5 Prozent der Personalkosten und erhebliche Sachkosten müssen aus Spenden finanziert werden. Auch die von Honorarkräften erbrachten Angebote, wie z.B. Kurse für Betroffene und Angehörige, sind von der Förderung ausgeschlossen. Der Verein ist somit weiterhin auf Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen. Der jährliche Benefizlauf ist hierfür eine wichtige Einnahmequelle.

Die Förderperiode der gesetzlichen und privaten Krankenkassen gilt immer für drei Jahre und endete 2025, sodass die Finanzierung für die drei darauffolgenden Jahre bei beiden Geldgebern 2025 erneut beantragt wurde. Erfreulich ist, dass kurz vor dem Jahreswechsel die Zusage über die Förderung 2026-2028 vom GKV-Spitzenverband kam. Allerdings wurden die Förderkriterien verändert, so dass jedes Jahr eine neue Berechnung der finanziellen Unterstützung erfolgen wird. Das schränkt die Planungssicherheit ein. Eine weitere Unsicherheit besteht in der Förderung durch das Land Hessen. Der Bescheid, ob und wie die Förderung für das Jahr 2026 aussehen wird, ist noch nicht erfolgt und kann sich noch mehrere Monate hinziehen. Dies macht die Einnahmen von Spenden umso dringlicher.

Enorm wichtig für die Spendenakquise ist auch der alljährlich stattfindende Benefizlauf. Zur Ausrichtung dieses Laufes wurden in den letzten Jahren immer eine Stadt oder Gemeinde sowie ein Sportverein als Kooperationspartner gefunden. Trotz großer Anstrengungen konnte 2025 aufgrund von Personalmangel und fehlender finanzieller Mittel in öffentlichen Kassen keine Stadt bzw. Gemeinde gewonnen werden, die sich hierzu bereit erklärte. Allerdings fand Weiterleben e.V. in der Lauf- und Walkingabteilung des TSV 1909 Lengfeld insofern einen Kooperationspartner, als dass diese die Einnahmen durch die Startgelder des Otzberglaufes, der im Rahmen der Otzbergwoche stattfand, unserem Verein als Spende zu Gute kommen ließen. Um eine runde Summe zu erzielen, legten die aktiven Fußballer des Fördervereins des TSV 1909 Lengfeld und die „alten Herren“ der SG AH Otzberg noch einiges dazu, so dass eine Summe von 1500 Euro zusammen kam.



Otzberglauf und Spendenübergabe

Eine sehr großzügige und unverhoffte Spende bekam unser Verein am Ende des Jahres von der Firma TE Connectivity. Das Unternehmen operiert von Bensheim und Darmstadt aus weltweit im Bereich elektronischer Steckverbindungen, Netzwerk-Technik und Telekommunikationssysteme. Jährlich entscheiden die ca. 1300 Mitarbeiter*innen, an welche zwei gemeinnützigen Organisationen eine Spende erfolgen soll. In diesem Jahr wurde unser Verein mit der überaus großzügigen Spende von 10.000 Euro bedacht. Frau Kohlmann und Frau Sevenig nahmen stellvertretend den Spenden-Scheck im Rahmen einer Betriebsversammlung vor Ort entgegen und informierten über die Arbeit des Vereins.



Überreichung Spenden-Scheck durch TE-Connectivity

Eine weitere großzügige und unverhoffte Spende ergab sich aus dem eingangs benannten traurigen Anlass des Todes unseres langjährigen Fördermitglieds und ehrenamtlichen Unterstützers. Im Rahmen seiner Beisetzung rief seine Frau dazu auf, unserem Verein Spenden zukommen zu lassen.

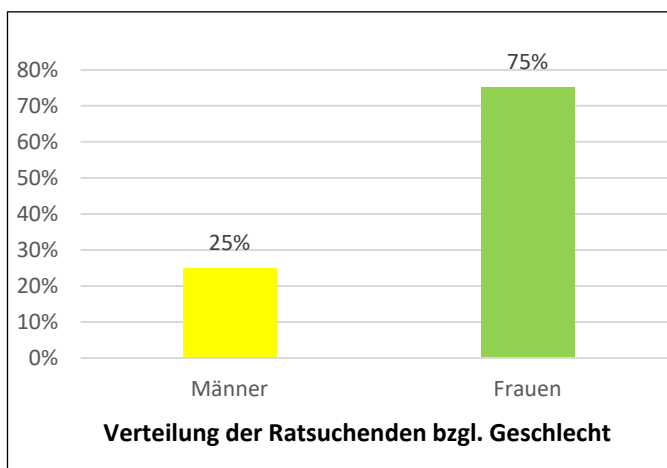
Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die benannten und auch die vielen unbenannten Spender*innen! Wir sind dankbar für jede noch so kleine Spende.

7. Entwicklung in Zahlen

Anzahl der Ratsuchenden

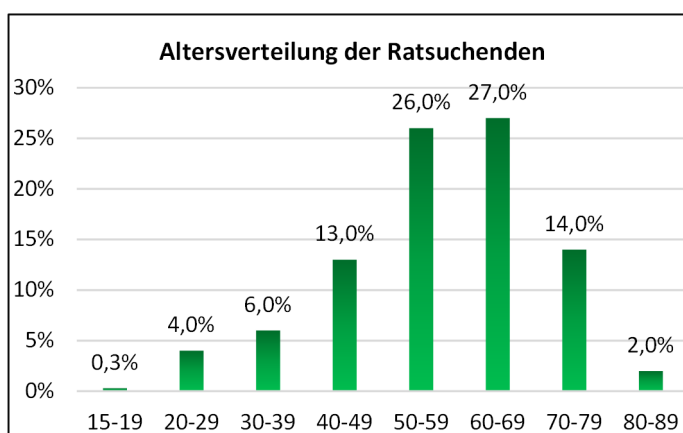
2025 nahmen **insgesamt 424 Ratsuchende** Leistungen in der Beratungsstelle in Darmstadt, den Außenstellen, per Video oder durch Telefonberatung in Anspruch. Manche Ratsuchende hatten nur einen Kontakt, andere mehrere Beratungen über einen längeren Zeitraum. Reine E-Mail-Kontakte und Kurz-Telefonate sind hierbei nicht enthalten. Diese mitgezählt ergeben 882 Ratsuchende.

348 Ratsuchende wandten sich 2025 **zum ersten Mal** an die Beratungsstelle. Davon waren drei Viertel Frauen und ein Viertel Männer.



Alter der Ratsuchenden

Der Altersdurchschnitt der Ratsuchenden lag bei 58 Jahren. Die meisten Ratsuchenden sind zwischen 50 und 70 Jahre alt.

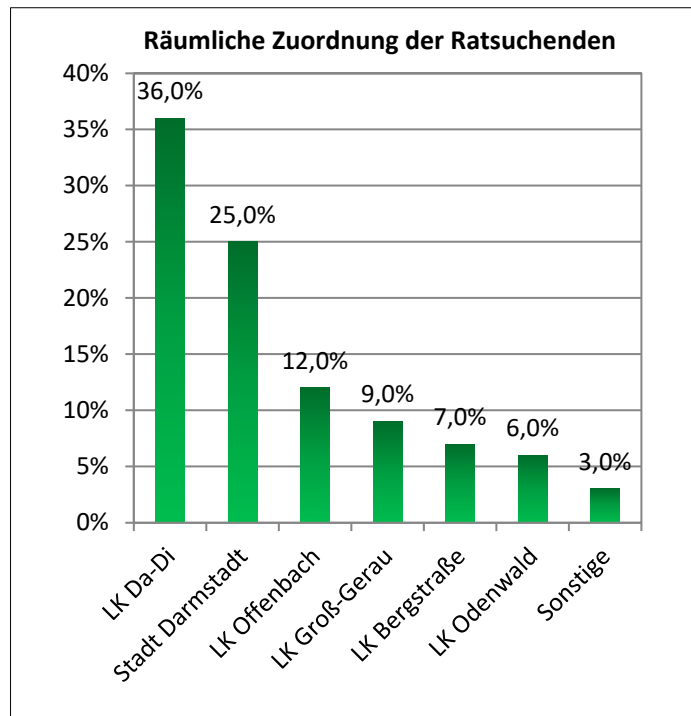


Räumliche Zuordnung der Ratsuchenden

Auch im Jahr 2025 kamen die meisten Ratsuchenden aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, gefolgt von Klient*innen, die direkt in Darmstadt ansässig waren. Weniger als die Hälfte der Ratsuchenden kommen somit aus den weiteren umliegenden Landkreisen. Bei 2% gab es keine Zuordnung, da sie sich anonymisiert haben registrieren lassen.

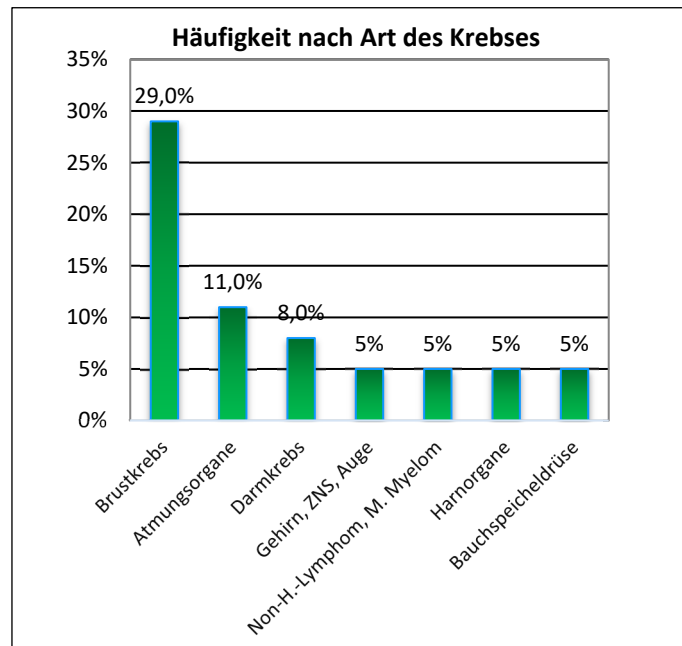
Migrations-Geschichte

14 % der Ratsuchenden gaben einen Migrationshintergrund an (ohne Abbildung).



Häufigkeiten der verschiedenen Krebs-Entitäten

Die meisten Ratsuchenden hatten, wie auch in den Vorjahren, Brustkrebs bzw. waren Angehörige von an Brustkrebs Erkrankten (29%), gefolgt von Krebserkrankungen der Atmungs- bzw. intrathorakalen Organe (11%), Darmkrebserkrankungen (8%) und Krebserkrankungen des Gehirns, des Zentralen Nervensystems (ZNS), des Auges (5 %), Lymphome (5%), Harnorgane (5%) und der Bauchspeicheldrüse (5%). Alle anderen Krebs-Entitäten kamen nur mit weniger als 5% vor und werden hier nicht explizit aufgeführt.



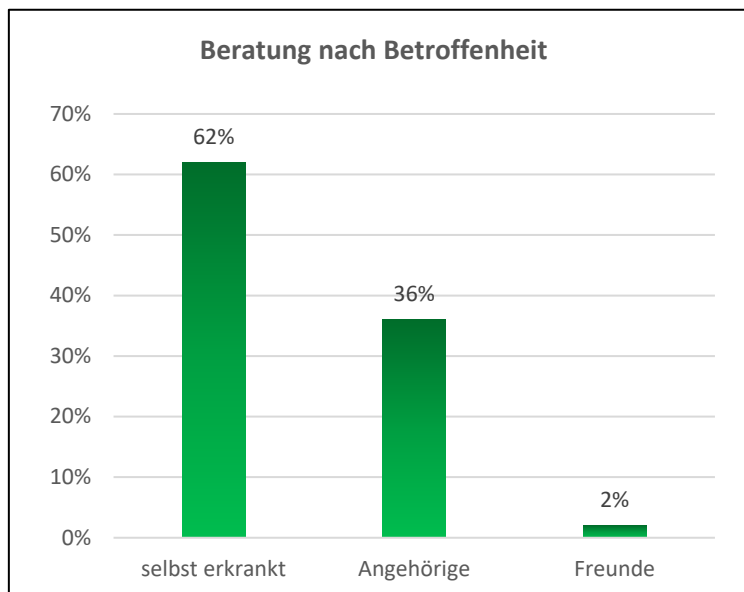
Wie wurden die Ratsuchenden auf die Beratungsstelle aufmerksam

Im Jahr 2025 wurde knapp ein Viertel (22%) der Ratsuchenden durch Arztpraxen auf das Beratungsangebot aufmerksam, gefolgt von persönlicher Empfehlung (22%) und Klinikzuweisungen (18%). 11 % er-

hielten die Information zur Beratungsstelle über die Website im Internet. Über die verschiedenen Krebsorganisationen, wie z.B. Krebsinformationsdienst, kamen 5% der Klient*innen. Alle anderen Zuweisungsmöglichkeiten, wie z.B. über Flyer lagen unter 5%. Es ist eine Zunahme durch Arztpraxen und persönlichen Empfehlungen erkennbar, während die Klinikempfehlungen zurückgegangen sind.

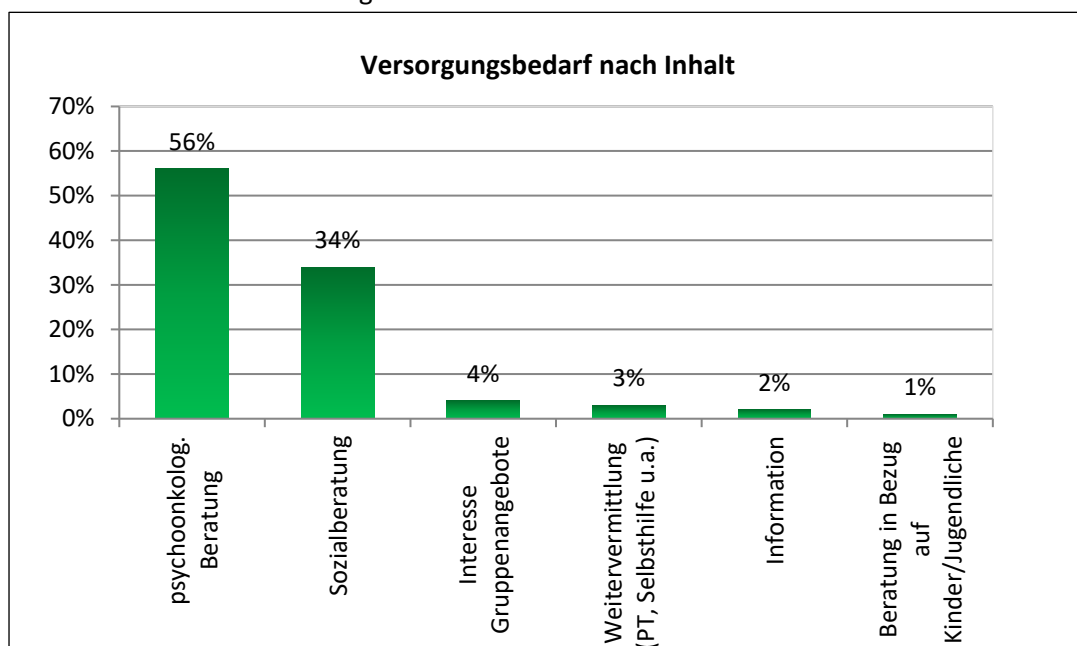
Beratung nach Betroffenheit der Ratsuchenden

Ähnlich den Vorjahren waren auch 2025 knapp zwei Drittel der Ratsuchenden selbst erkrankt und etwas mehr als ein Drittel waren Angehörige (bezogen auf den Anteil der Klient*innen, die 2025 zum ersten Mal zur Beratung kamen). In der Gruppe der Angehörigen waren 22% Partner*innen und 8% Töchter der Erkrankten. Söhne Erkrankter waren lediglich mit knapp 1% vertreten (entspricht 3 Ratsuchenden). Ebenfalls waren 5 Ratsuchende Eltern der Betroffenen und bei 12 bestanden andere Verwandtschaftsverhältnisse. Freunde machen 2% der Ratsuchenden aus.



Art der Beratungen bzw. des Versorgungsbedarfs

Die psychoonkologische Beratung wurde auch 2025 am häufigsten nachgefragt, jedoch mit einer Tendenz zu erhöhter Nachfrage nach Sozialberatung. Häufig nahmen Ratsuchende auch beide Angebote in Anspruch. Weitere inhaltliche Beratungsbedarfe machten in Summe 10% aus.



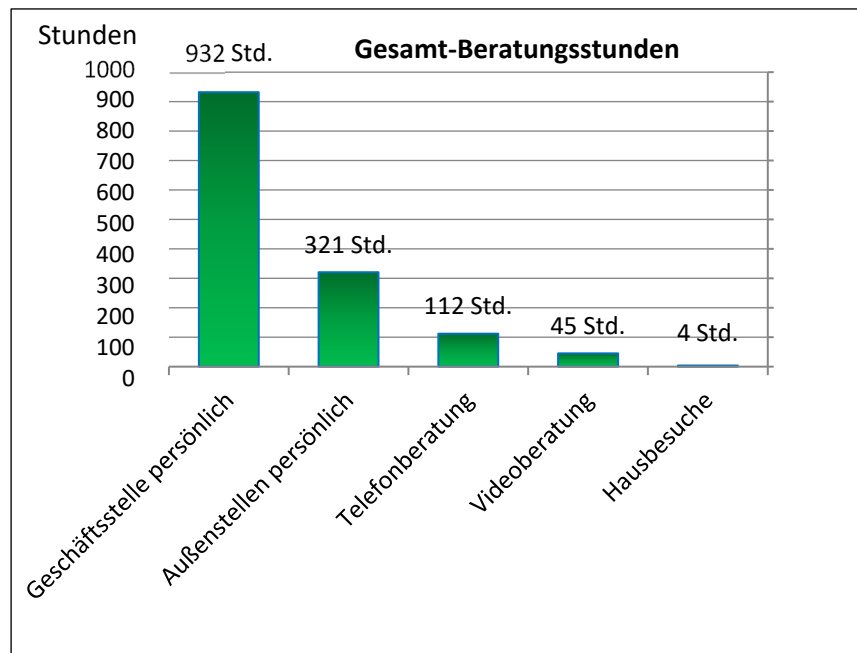
Setting der Beratungen

Die erbrachte **Beratungszeit** lag **insg.** bei **1414 Stunden** und nahm damit im Vergleich zu 2024 um 127 Stunden zu. Der größte Anteil der Beratungszeit lag in der Geschäftsstelle in Darmstadt. Nicht aufgeführt sind hier die zahlreichen Kurztelefonate, Regietätigkeiten ohne KlientInnen (z.B. Telefonate mit Behörden, Erstellen von Begleitschreiben bei Anträgen), E-Mail-Kontakte etc.

Die meisten Beratungen im persönlichen Kontakt dauern etwa eine Stunde, Paar- und Familienberatungen und komplexere Sozialberatungen können auch mehr Zeit in Anspruch nehmen, ebenso wie Hausbesuche. Auch kürzere Beratungen sind möglich.

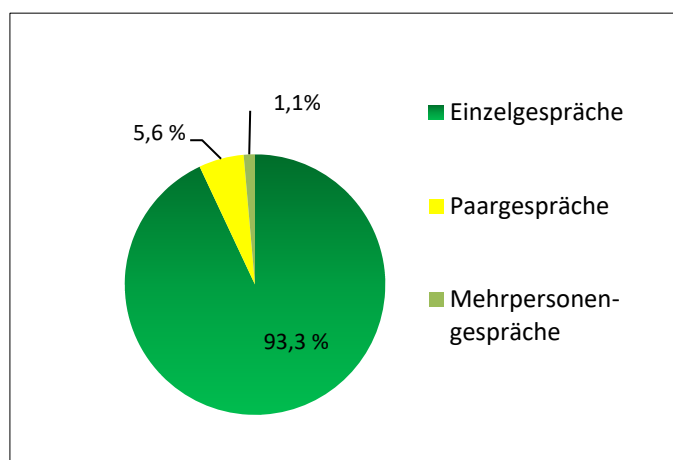
Eine Beratungseinheit beträgt 30 Minuten, so dass insgesamt **2828 Beratungseinheiten** im Jahr 2025 erbracht wurden.

Insgesamt wurden **1496 Beratungen** durchgeführt, davon: 905 persönliche Beratungen in der Geschäftsstelle, 320 persönliche Beratungen in den Außenstellen, 220 Telefonberatungen, 47 Videoberatungen und 4 Hausbesuche.



Einzel-, Paar- und Mehr-Personen-Gespräche

Die Beratungs-Settings im Jahr 2025 verteilen sich so, dass der überwiegende Teil auf Einzelgespräche entfällt (93,3%), 5,6 % auf Paargespräche und 1,1 % auf Mehr-Personengespräche.



Teilnehmer*innen-Zahlen bei Gruppenaktivitäten

Die im Jahr 2025 durchgeführten Aktivitäten sind im Folgenden aufgeführt. Mehrfachteilnahmen an den verschiedenen Kursen sind möglich.

Art der Gruppe	Teilnahmen insgesamt (über alle Termine):	stattgefundene Termine:
Lauftreff Darmstadt	286	48
Lauftreff Griesheim	170	40
Selbsthilfegruppe Frauen mit Brustkrebs	104	10
Gesprächsgruppe für Frauen mit gynäkolog. Krebserkrankung	53	10
Gesprächsgruppe für Männer u. Frauen mit Krebs	67	10
Angehörigen- Gesprächsgruppe	45	10
Bioenergetik (1 Kurs à 6 Termine)	61	6
Freudenbiografie (1 Kurs à 6 Termine in 2025/2026)	30	6
Qigong (1 Kurs à 8 Termine)	60	8
Entspannungs-Kurs (1 Kurs à 6 Termine)	40	6
Ernährungs-Vortrag (2x im Jahr)	32	2

Zufriedenheit mit der Beratung

In den Monaten Oktober und November erfolgte auch 2025 die anonyme Zufriedenheitsbefragung. Die Befragung wurde digital durchgeführt, d.h. die Ratsuchenden erhielten spätestens einen Tag nach ihrem Beratungstermin eine E-Mail mit einem Link zum Zufriedenheitsbogen. Für Ratsuchende ohne digitale Möglichkeiten gab es den Bogen in Papierform und die Möglichkeit, ihn in einen verschlossenen Briefkasten einzuwerfen. Der Bogen erfragte die Zufriedenheit sowohl mit dem Beratungsgespräch als auch mit den Rahmenbedingungen (Erreichbarkeit, Ausstattung der Beratungsräume und Terminierung). Auf einer fünfstufigen Skala konnte von 1 „sehr zufrieden“ bis 5 „gar nicht zufrieden“ geantwortet werden. Der Mittelwert der Beratungszufriedenheit lag bei 1,2. Der Mittelwert der Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen lag ebenfalls bei 1,2. Der Rücklauf der Zufriedenheitsbögen betrug 60 %.

8. Ausblick für das Jahr 2026

Da die Beratungszahlen auch 2025 angestiegen sind, hat der Verein beim GKV-Spitzenverband und beim Land Hessen im Neuantrag für die Förderperiode 2026-2028 die Aufstockung des Stundenkontingents der neu eingestellten Kollegin auf 16 Stunden bzw. ab 2027 auf 24 Stunden beantragt. Dies wurde, zumindest vom GKV-Spitzenverband bewilligt. Der Bescheid vom Land Hessen steht, wie bereits vorne angeführt, noch aus.

Die Weiterbildung zur Berufslotsin wird auch im Jahr 2026 angeboten und eine weitere Kollegin des Vereins wird daran teilnehmen. Anders als es im Vorjahr der Fall war, wird ab 2026 diese Weiterbildung nicht mehr kostenfrei sein, sondern muss durch den Verein übernommen werden. Da es sich jedoch als Qualitätsmerkmal auszeichnet, erscheint die Qualifizierung sinnvoll und die Ausgaben gerechtfertigt.

Auch im Jahr 2026 wird das Team von Weiterleben e.V. wieder an zahlreichen Veranstaltungen teilnehmen, um auf die Arbeit hinzuweisen und Betroffene und Angehörige über das Angebot zu informieren. Der Beginn wird am Vortag zum Weltkrebstag (04. Februar) sein. Das Klinikum Darmstadt hat hierzu eine entsprechende Informationsveranstaltung mit verschiedenen Akteuren organisiert. Weiterleben e.V. wird mit einem Stand vertreten sein und in Kooperation mit einer Kollegin des Sozialdienstes des Klinikums einen Vortrag zu dem Thema „Diagnose Krebs – welche Hilfen gibt es?“ halten.

Zahlreiche Kurse für Betroffene und Angehörige sind geplant bzw. haben bereits begonnen. Im ersten Halbjahr werden es erneut ein Bioenergetik- und ein Qigong-Kurs sein. Im zweiten Halbjahr soll seit längerem wieder ein Kunsttherapiekurs stattfinden. Da der Entspannungskurs 2025 sehr gut ankam, soll dieser im Herbst 2026 wieder durchgeführt werden. Gleichfalls sind wieder Ernährungsvorträge mit einer externen Diplom-Oecotrophologin geplant. Am 18.04.26 wird, in Kooperation mit der TSG 1846 Darmstadt, der jährliche Benefizlauf in Darmstadt am Großen Woog stattfinden. Wie jeden Herbst, wird es im Brustkrebsmonat Oktober in Kooperation mit dem Klinikum Darmstadt einen gemeinsam veranstalteten Vortrag geben. Das Thema steht zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht fest. Dies sind bereits feststehende und terminierte Aktivitäten. Weitere werden sich im Laufe des Jahres ergeben.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals recht herzlich für Ihre Unterstützung, sei es finanziell oder durch Ihre Zeit. Wir würden uns freuen, wenn weitere Förder*innen und Spender*innen dazukommen würden.



DANKESCHÖN

Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt

IBAN Nr.: DE97 5085 0150 0000 7256 09

BIC: HELADEF1DAS